

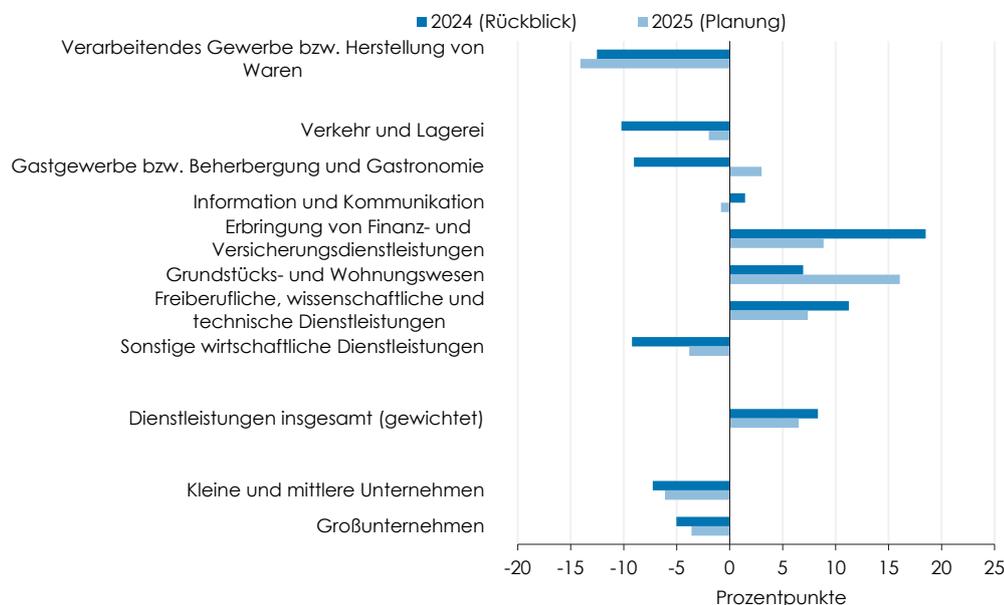
# Investitionsdynamik bleibt 2025 verhalten

## Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2025

Klaus Friesenbichler, Werner Hölzl

- Im März 2025 befragte das WIFO im Rahmen des Konjunkturtests gut 2.100 in Österreich tätige Unternehmen zu ihren Investitionsplänen.
- Insbesondere in der Herstellung von Waren dürften die Investitionen 2025 abermals zurückgehen.
- Innerhalb der Sachgütererzeugung planen Hersteller von Vorprodukten und Investitionsgütern, ihre Investitionen einzuschränken. Konsumgüterproduzenten rechnen dagegen mit einem leichten Wachstum.
- Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) reduzieren ihre Investitionstätigkeit etwas deutlicher als Großunternehmen.
- Während Investitionen in Ausrüstungen und Gebäude voraussichtlich schrumpfen, dürften die immateriellen Anlageinvestitionen leicht ausgeweitet werden und den Rückgang im Aggregat dämpfen.

### Entwicklung der Investitionen



**"Die Unternehmensinvestitionen werden 2025 abermals schrumpfen, insbesondere Ausrüstungs- und Infrastrukturinvestitionen der Sachgütererzeugung. Der Rückgang hat sich jedoch verlangsamt und es dürfte die Talsohle erreicht sein."**

Die WIFO-Investitionsbefragung weist Salden zwischen den Anteilen der Meldungen einer Ausweitung bzw. Reduktion der Investitionen in Prozentpunkten aus. Diese erlauben eine Abschätzung der Investitionsentwicklung auf Branchenebene (Q: WIFO-Investitionsbefragung).

# Investitionsdynamik bleibt 2025 verhalten

## Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2025

Klaus Friesenbichler, Werner Hölzl

**Investitionsdynamik bleibt 2025 verhalten.** Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2025

Die Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung lassen für 2025 neuerlich eine verhaltene Investitionstätigkeit erwarten, wobei sich allmählich eine Talsohle abzeichnet. Vor allem Sachgütererzeuger meldeten mehrheitlich Kürzungen. Für den Dienstleistungssektor rechnet das WIFO dagegen mit einem leichten Investitionswachstum. Auf Branchenebene ist das Bild gemischt. Innerhalb der Sachgütererzeugung werden vor allem Hersteller von Investitionsgütern und Vorprodukten ihre Investitionen kürzen. In den Dienstleistungen überwiegen in den meisten Branchen die positiven Meldungen. Insbesondere im Grundstücks- und Wohnungswesen, in den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie in den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen ist Investitionswachstum zu erwarten. Kleine und mittlere Unternehmen werden ihre Investitionen voraussichtlich etwas deutlicher einschränken als Großunternehmen. Die schwache Investitionsdynamik wird durch Rückgänge in den Bereichen Ausrüstungen und Infrastruktur getrieben. Der Rückgang wird durch die immateriellen Anlageinvestitionen etwas gedämpft. Für Österreichs Gesamtwirtschaft rechnet das WIFO für 2025 mit einem Rückgang der realen Bruttoanlageinvestitionen um 0,7% gegenüber dem Vorjahr.

**JEL-Codes:** D22, D25, G31 • **Keywords:** Investitionen, Prognose

**Begutachtung:** Christian Glocker • **Wissenschaftliche Assistenz:** Anna Strauss-Kollin ([anna.strauss-kollin@wifo.ac.at](mailto:anna.strauss-kollin@wifo.ac.at)), Birgit Agnezy ([birgit.agnezy@wifo.ac.at](mailto:birgit.agnezy@wifo.ac.at)) • Abgeschlossen am 20. 6. 2025

**Kontakt:** Klaus Friesenbichler ([klaus.friesenbichler@wifo.ac.at](mailto:klaus.friesenbichler@wifo.ac.at)), Werner Hölzl ([werner.hoelzl@wifo.ac.at](mailto:werner.hoelzl@wifo.ac.at))

**Infolge der langen Rezession und der zahlreichen Unsicherheiten hat die Investitionsbereitschaft österreichischer Unternehmen abgenommen.**

Die österreichische Volkswirtschaft befindet sich derzeit in der längsten Schwächephase der Nachkriegszeit. Wenngleich der Tiefpunkt bereits durchschritten sein dürfte, ist eine Erholung bislang nur in Ansätzen beobachtbar und noch nicht gefestigt. Vor allem geopolitische Risiken sowie Unwägbarkeiten hinsichtlich der Neuausrichtung der internationalen Handelspolitik trüben den Ausblick. Vor diesem Hintergrund entwickelt sich auch die heimische Investitionsnachfrage schwach. Die Gewinnerwartungen sind niedrig (Friesenbichler et al., 2024) und die Unternehmen sehen sich in einem von Handelskonflikten und Kriegen geprägten Umfeld mit beträchtlichen Unsicherheiten konfrontiert. Dazu kommen ein anhaltend hoher Kostendruck und ein Verlust an preislicher Wettbewerbsfähigkeit. Dies beeinträchtigt

die Absatzmöglichkeiten heimischer Unternehmen sowohl im Inland als auch im Ausland, schmälert die erwarteten Gewinne und dämpft somit die Investitionen.

Die nominellen Bruttoausrüstungsinvestitionen betragen 2024 65,2 Mrd. €, wobei 36,6 Mrd. € auf Ausrüstungen und Waffensysteme und 28,6 Mrd. € auf immaterielle Investitionen entfielen. Preisbereinigt sanken die Bruttoanlageinvestitionen insgesamt um 2,1%, obwohl die Ausrüstungsinvestitionen mit +0,5% leicht expandierten<sup>1)</sup>. Die Bauinvestitionen fielen dagegen um 5,4%. Für 2025 erwartet das WIFO in seiner aktuellen Konjunkturprognose einen erneuten Rückgang der Bruttoanlageinvestitionen um 0,7% (real). Das Bild unterscheidet sich kaum nach Investitionskategorien, zumal sowohl

<sup>1)</sup> Das Referenzjahr der realen Zeitreihe ist 2015.

die Investitionen in Bauten (-0,5%) als auch die Ausrüstungsinvestitionen (-1,5%) sinken dürften (sonstige Anlagen +0,2%; Ederer & Glocker, 2025; Christen et al., 2025).

Die Österreichische Nationalbank (OeNB) erhebt im Rahmen des Bank Lending Survey regelmäßig die Konjunktur des Kreditgeschäfts. Demnach verringerte sich die Kreditnachfrage der Unternehmen im I. Quartal 2025 erneut in allen in der Umfrage berücksichtigten Kategorien, insbesondere jene nach kurzfristigen Krediten. Der Rückgang ist bereits seit dem IV. Quartal 2022 beobachtbar. Über die letzten zweieinhalb Jahre betrachtet, hat die Nachfrage nach langfristigen Krediten am deutlichsten nachgelassen. In diese Kategorie fallen schwerpunktmäßig Kredite zur Investitionsfinanzierung (Hubmann, 2025).

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Mai 2025 (Hözl et al., 2025) zu den Finanzierungsbedingungen ergänzen das Bild. Die Einschätzungen der Unternehmen in Bezug auf die Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe blieben per Saldo negativ, auch wenn sich eine Entspannung andeutet: Die Kredithürde – definiert als Saldo des Anteils der Unternehmen, die die Kreditvergabe der Banken als entgegenkommend bezeichnen (positive Werte), und des Anteils der Unternehmen, welche sie als restriktiv erleben (negative Werte) – verkleinerte sich zwar deutlich gegenüber dem Vorquartal (+7,1 Punkte), blieb aber mit -12,3 Punkten weiter ausgeprägt. Nach Unternehmensgröße zeigen sich Unterschiede: So ist die Kredithürde für kleinere Unternehmen mit unter 50 Beschäftigten höher (-15,1 Punkte) als für mittlere Unternehmen (50 bis 250 Beschäftigte -6,4 Punkte) und große Unternehmen (mehr als 250 Beschäftigte -11,9 Punkte).

## Die WIFO-Investitionsbefragung

Seit November 2021 erhebt das WIFO im Rahmen des Konjunkturtests die Investitionsabsichten in Österreich tätiger Unternehmen. Die Stichprobe umfasste zuletzt rund 2.100 Unternehmen aus dem privaten Sektor und berücksichtigt die folgenden NACE-Rev.-2-Abschnitte: Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen. Die Repräsentativität der Befragung wird im Anhang ausgewiesen.

Die befragten Unternehmen werden auch nach ihrer Größe klassifiziert, wobei Unternehmen mit zumindest 250 Beschäftigten als Großunternehmen und jene mit weniger als 250 Beschäftigten als kleine und mittlere Unternehmen (KMU) definiert werden.

Mit der WIFO-Investitionsbefragung wird der WIFO-Investitionstest weitergeführt, der von 1963 bis zum Frühjahr 2021 als eigenständige Befragung durchgeführt wurde und seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programmes für Konjunkturumfragen in der Europäischen Union war, das von der Europäischen Kommission (Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen – GD ECFIN) finanziell unterstützt wird.

## 1. Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung

### 1.1 Investitionen 2024 rückläufig – weitere Abschwächung erwartet

Die Investitionstätigkeit unterschied sich auch im Jahr 2024 beträchtlich nach Branchen. Der Prozentsaldo zwischen jenen Unternehmen, die angaben, ihre Investitionen 2024 ausgeweitet zu haben, und jenen, die eine Verringerung meldeten, ist in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, in den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen und im Grundstücks- und Wohnungswesen am höchsten. In diesen Branchen überwiegen die Meldungen einer Ausweitung der Investitionen deutlich. Negative Salden für 2024 weisen die Herstellung von Waren, Verkehr und Lagerei, die sonstigen wirt-

schaftlichen Dienstleistungen und das Gastgewerbe (Beherbergung und Gastronomie) auf. Insgesamt meldeten Dienstleister ein Investitionswachstum<sup>2)</sup>.

Für das Jahr 2025 deuten die Einschätzungen der Unternehmen auf eine gemischte Investitionsdynamik hin. Eine besonders ausgeprägte Abschwächung ist in der Herstellung von Waren zu erwarten, während sich der Saldo vor allem im Grundstücks- und Wohnungswesen verbesserte und in den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen positiv blieb. Zu Rückgängen dürfte es abermals in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und in Verkehr und Lagerei kommen.

Großunternehmen ab 250 Beschäftigten planen für 2025 ebenso wie KMU häufiger

**Die Investitionsdynamik blieb 2024 rückläufig, vor allem in der Herstellung von Waren.**

**Auch 2025 dürfte die Investitionstätigkeit erhalten bleiben. Vor allem in der Sachgütererzeugung dürften Unternehmen ihre Investitionen weiter einschränken.**

<sup>2)</sup> Im langfristigen Durchschnitt 2008/2017 machten die Investitionen des verarbeitenden Gewerbes bzw. der Herstellung von Waren laut Leistungs- und Strukturhebung der Statistik Austria 23,3% der gesamten

Investitionen des Unternehmenssektors aus (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen: 18,7%, Verkehr und Lagerei: 14,9%; Friesenbichler et al., 2021).

**Hersteller von Vorprodukten und Investitionsgütern dürften ihre Investitionen im laufenden Jahr deutlich einschränken. Dies ist eine Folge der weiterhin schwachen Industriekonjunktur.**

Kürzungen ihrer Investitionen als Ausweitungen; die entsprechenden Salden verbesserten sich im Vergleich zum Jahr 2024 nur leicht um jeweils einen Prozentpunkt (Übersicht 1).

Die schwache Nachfrage dämpft zusammen mit dem ungünstigen Umfeld, das durch Besorgnis über die Wettbewerbsfähigkeit sowie geopolitische Unsicherheit geprägt ist, die Investitionsbereitschaft der österreichischen Sachgütererzeuger. Die Indikatoren des WIFO-Konjunkturtests zur aktuellen Geschäftslage notieren weiterhin auf niedrigem Niveau. Zudem stagnieren die

Kapitaleinkommen, wodurch die Innenfinanzierung in deutlich geringerem Ausmaß als Quelle der Investitionsfinanzierung zur Verfügung steht. Für 2025 geplante Investitionsvorhaben wurden teils gestrichen und häufig verkleinert. Per Saldo sind die Einschränkungen in den Bereichen Vorprodukte und Investitionsgüter besonders ausgeprägt. Bei Produzenten von Konsumgütern ist der Ausblick zweigeteilt: Während der Saldo im Bereich der dauerhaften Konsumgüter (Gebrauchsgüter) deutlich negativ ausfällt, ist er im Bereich Verbrauchsgüter leicht positiv (Übersicht 2).

## Übersicht 1: Investitionen

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	2024				Saldo	2025			
	Gestiegen	Gleich geblieben	Gesunken	Saldo		Steigen	Gleich geblieben	Sinken	Saldo
	In % der Meldungen			Prozentpunkte	In % der Meldungen			Prozentpunkte	
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	26	36	38	- 13	23	40	37	- 14	
Verkehr und Lagerei	20	51	30	- 10	29	41	31	- 2	
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	25	40	34	- 9	32	38	29	3	
Information und Kommunikation	23	55	22	1	22	56	22	- 1	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	32	54	14	18	27	55	18	9	
Grundstücks- und Wohnungswesen	32	44	25	7	32	52	16	16	
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	29	53	18	11	24	60	16	7	
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	15	61	24	- 9	11	75	15	- 4	
Dienstleistungen insgesamt (gewichtet)	28	53	19	8	23	61	16	7	
Kleine und mittlere Unternehmen	24	45	31	- 7	23	49	29	- 6	
Großunternehmen	27	42	32	- 5	26	45	29	- 4	

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2025. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum vorletzten Jahr sind unsere Investitionen im Vorjahr . . ." und "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . .".

## Übersicht 2: Investitionen der Sachgütererzeugung

	2024				Saldo	2025			
	Gestiegen	Gleich geblieben	Gesunken	Saldo		Steigen	Gleich geblieben	Sinken	Saldo
	In % der Meldungen			Prozentpunkte	In % der Meldungen			Prozentpunkte	
Vorprodukte	25	26	49	- 24	22	34	44	- 22	
Investitionsgüter	25	48	27	- 3	22	45	33	- 10	
Kraftfahrzeuge	65	18	17	48	50	0	50	1	
Konsumgüter	30	40	30	1	27	48	25	1	
Dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter)	20	43	37	- 16	19	53	28	- 10	
Nichtdauerhafte Konsumgüter (Verbrauchsgüter)	32	40	29	3	28	47	25	3	
Nahrungsmittel und Getränke	40	36	24	15	27	44	29	- 3	

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2025. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum vorletzten Jahr sind unsere Investitionen im Vorjahr . . ." und "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . .".

Regional schwankt die Investitionsbereitschaft erheblich, was sowohl an den Werten für 2025 als auch an der Veränderung der Salden gegenüber dem Vorjahr ablesbar ist. Für 2025 meldeten Unternehmen im Burgenland, Oberösterreich, der Steiermark, Vorarlberg und Niederösterreich mehrheitlich Kürzungen ihrer Investitionen. In Kärnten, Salzburg und Tirol erwarten die Unternehmen

dagegen mehrheitlich Ausweitungen. In Wien halten sich positive und negative Meldungen die Waage. Auch im Vergleich mit dem Vorjahr zeigt sich ein gemischtes Bild. In Kärnten, Tirol, Salzburg und Wien haben sich die Salden gegenüber 2024 verbessert, deutlich verschlechtert dagegen im Burgenland (Übersicht 3).

**Unternehmen im Burgenland, der Steiermark, Vorarlberg, Oberösterreich und Niederösterreich dürften 2025 teils deutlich weniger investieren als im Vorjahr.**

Übersicht 3: **Investitionen nach Bundesländern**

	2024				2025			
	Gestiegen	Gleich geblieben	Gesunken	Saldo	Steigen	Gleich bleiben	Sinken	Saldo
	In % der Meldungen			Prozentpunkte	In % der Meldungen			Prozentpunkte
Wien	24	50	26	- 2	24	53	24	0
Niederösterreich	25	45	30	- 4	20	54	26	- 6
Burgenland	41	18	41	1	27	12	61	- 33
Steiermark	18	53	29	- 10	23	42	35	- 12
Kärnten	32	26	42	- 10	38	39	24	14
Oberösterreich	24	36	39	- 15	17	50	33	- 16
Salzburg	27	51	22	4	32	46	22	10
Tirol	25	44	32	- 7	33	45	22	11
Vorarlberg	27	45	28	- 2	23	45	32	- 9

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2025. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum vorletzten Jahr sind unsere Investitionen im Vorjahr . . ." und "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . .".

## Gewichtung

Es wurden zwei verschiedene Gewichtungsansätze gewählt, einer für die Beobachtungen innerhalb der Branchen und ein zweiter für Branchengruppen bzw. Sektoren.

Für einzelne Branchen werden die jeweiligen Beschäftigungsstände der Unternehmen als Gewichte herangezogen. Da Österreichs Wirtschaftsstruktur von wenigen Großunternehmen dominiert wird, werden Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten mit einem Maximalwert von 250 berücksichtigt, d. h. sie erhalten – relativ gesehen – ein geringeres Gewicht als ihnen aufgrund der Beschäftigtenanzahl tatsächlich zustünde.

Um gewichtete Aggregate von Branchengruppen zu erhalten (z. B. für die Klasse der "Konsumgüterproduzenten" oder den "Dienstleistungssektor" insgesamt), werden Gewichte auf sektoraler Ebene anhand der Variable "Gesamtinvestitionen" in den Daten der Leistungs- und Strukturhebung (LSE) der Statistik Austria berechnet. Die LSE ist die wichtigste Quelle für offizielle Investitionsdaten in Österreich. Um mögliche Verzerrungen aufgrund konjunktureller Schwankungen zu minimieren, wurde für die Berechnung der Gewichte – d. h. der Anteile der Branchengruppen an den Gesamtinvestitionen – ein mehrjähriger Durchschnitt für den Zeitraum 2017/2021 herangezogen.

## 1.2 Investitionen in allen Kategorien rückläufig

Jeweils im Frühjahr werden in der Umfrage ergänzende Informationen zu drei Unterkategorien erhoben, aus denen sich die Gesamtinvestitionen zusammensetzen:

- Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen,
- Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur,
- Investitionen in immaterielle Anlagegüter (z. B. Investitionen in Forschung und Entwicklung, Software-Lizenzen, Patente).

Erhoben werden diese Daten sowohl für das jeweils laufende Kalenderjahr zum Zeitpunkt der Erhebung – die aktuelle Befragung wurde im März 2025 durchgeführt – als auch

für das Vorjahr. Die vorgegebenen Antwortmöglichkeiten lauteten "steigen", "gleich bleiben" und "sinken". Um die Darstellung möglichst kompakt zu halten, werden im Folgenden lediglich die Salden aus positiven und negativen Antworten ausgewiesen, wieder jeweils für das laufende und das vorangegangene Jahr.

Im Bereich Ausrüstungsinvestitionen ist bis auf eine geringfügige Verbesserung in der Sachgütererzeugung keine nennenswerte Erholung erkennbar (Übersicht 4). Neben Sachgütererzeugern planen auch Unternehmen zahlreicher Dienstleistungsbereiche mehrheitlich Kürzungen ihrer Ausrüstungsinvestitionen, etwa in der Beherbergung und Gastronomie, dem Grundstücks- und Wohnungswesen, der Information und Kommunikation, Verkehr und Lagerei, den sonstigen wirt-

**Derzeit zeigt sich eine Bodenbildung der schwachen Investitionsdynamik in immaterielle Anlagegüter.**

schafflichen Dienstleistungen und den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen.

Neuerliche Ausweitungen ihrer Infrastrukturinvestitionen planen Erbringer von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie

Unternehmen des Grundstücks- und Wohnungswesens. Im Vorjahresvergleich sind auch in Verkehr und Lagerei und in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen Verbesserungen erkennbar, wenngleich die Salden weiterhin klar negativ sind.

#### Übersicht 4: Investitionen nach Investitionskategorien

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	2024			2025		
	Ausrüstungen <sup>1)</sup>	Infrastruktur <sup>2)</sup>	Immaterielle Anlagegüter <sup>3)</sup>	Ausrüstungen <sup>1)</sup>	Infrastruktur <sup>2)</sup>	Immaterielle Anlagegüter <sup>3)</sup>
	Saldo in Prozentpunkten					
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	- 15	- 19	6	- 13	- 19	- 9
Verkehr und Lagerei	- 11	- 22	- 1	- 9	- 13	- 6
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	- 12	- 16	- 2	- 7	- 15	3
Information und Kommunikation	2	- 6	25	- 9	- 9	19
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 2	27	25	1	10	13
Grundstücks- und Wohnungswesen	- 23	24	12	- 21	10	- 20
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	5	- 6	27	- 4	- 9	20
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	- 13	- 23	2	- 16	- 11	3
Dienstleistungen insgesamt (gewichtet)	- 8	2	18	- 8	1	4
Kleine und mittlere Unternehmen	- 12	- 15	8	- 11	- 16	- 2
Großunternehmen	- 8	- 12	9	- 10	- 9	2

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2025. Für eine kompakte Darstellung werden lediglich die Salden aus positiven und negativen Antworten ausgewiesen. – <sup>1)</sup> Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen. – <sup>2)</sup> Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur. – <sup>3)</sup> Investitionen in immaterielle Anlagegüter (Forschung und Entwicklung, Software-Lizenzen, Patente u. Ä.).

#### Übersicht 5: Investitionen der Sachgütererzeugung nach Investitionskategorien

	2024			2025		
	Ausrüstungen <sup>1)</sup>	Infrastruktur <sup>2)</sup>	Immaterielle Anlagegüter <sup>3)</sup>	Ausrüstungen <sup>1)</sup>	Infrastruktur <sup>2)</sup>	Immaterielle Anlagegüter <sup>3)</sup>
	Saldo in Prozentpunkten					
Vorprodukte	- 22	- 28	- 2	- 24	- 24	- 15
Investitionsgüter	- 8	- 13	3	- 8	- 17	- 11
Kraftfahrzeuge	43	12	- 1	19	3	- 21
Konsumgüter	- 8	- 9	29	7	- 10	11
Dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter)	- 28	- 3	15	- 6	- 12	- 4
Nichtdauerhafte Konsumgüter (Verbrauchsgüter)	- 5	- 10	31	9	- 10	14
Nahrungsmittel und Getränke	8	- 9	34	8	- 12	22

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2024. Für eine kompakte Darstellung werden lediglich die Salden aus positiven und negativen Antworten ausgewiesen. – <sup>1)</sup> Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen. – <sup>2)</sup> Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur. – <sup>3)</sup> Investitionen in immaterielle Anlagegüter (Forschung und Entwicklung, Software-Lizenzen, Patente u. Ä.).

**KMU reduzieren ihre Investitionen im Jahr 2025 über alle Kategorien hinweg, Großunternehmen weiten lediglich immaterielle Investitionen aus.**

Bei den immateriellen Anlageinvestitionen ist das Bild bei rückläufigem Gesamttrend uneinheitlich. So steht dem negativen Saldo in der Herstellung von Waren ein positiver in den Dienstleistungen gegenüber. Investitionsausweitungen planen vor allem freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister, Unternehmen der Information und Kommunikation sowie Erbringer von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.

In der Zusammenschau ist die Abschwächung der Investitionsdynamik im Jahr 2025 somit von den Ausrüstungs- und Infrastrukturinvestitionen getragen. Die immateriellen

Investitionen dürften den Rückgang dämpfen.

Nach Unternehmensgröße zeigen sich kaum Unterschiede in den Investitionsabsichten. Im Fall der KMU sind die Salden aller drei Investitionskategorien negativ. Großunternehmen wollen 2025 lediglich die Investitionen in immaterielle Anlagegüter ausweiten, allerdings etwas schwächer als im Vorjahr. Gegenüber 2024 verschlechterten sich die Salden vor allem bei den immateriellen Anlageinvestitionen (Übersicht 4).

Innerhalb der Sachgütererzeugung ist der Ausblick uneinheitlich. Der kräftige Investi-

tionsrückgang in der Vorproduktindustrie und bei den Herstellern von Investitionsgütern spiegelt sich in allen drei Investitionskategorien. Produzenten von Konsumgütern planen zwar Kürzungen der Infrastruktur-

investitionen, einschließlich der Investitionen in Gebäude oder Grundstücke, wollen jedoch die Ausrüstungsinvestitionen und die immateriellen Investitionen ausweiten (Übersicht 5).

## Übersicht 6: Investitionen nach Bundesländern und Investitionskategorien

	2024			2025		
	Ausrüstungen <sup>1)</sup>	Infrastruktur <sup>2)</sup>	Immaterielle Anlagegüter <sup>3)</sup>	Ausrüstungen <sup>1)</sup>	Infrastruktur <sup>2)</sup>	Immaterielle Anlagegüter <sup>3)</sup>
	Saldo in Prozentpunkten					
Wien	- 6	- 4	16	- 5	- 18	15
Niederösterreich	- 7	- 12	7	- 8	- 10	- 9
Burgenland	- 17	- 30	- 20	- 54	- 29	- 19
Steiermark	- 17	- 16	10	- 16	- 19	- 2
Kärnten	- 17	- 19	5	11	3	20
Oberösterreich	- 16	- 22	2	- 21	- 19	- 13
Salzburg	4	6	13	0	- 8	- 2
Tirol	- 15	- 23	12	- 2	2	8
Vorarlberg	- 3	- 17	12	- 8	- 12	- 5

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2025. Für eine kompakte Darstellung werden lediglich die Salden aus positiven und negativen Antworten ausgewiesen. – <sup>1)</sup> Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen. – <sup>2)</sup> Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur. – <sup>3)</sup> Investitionen in immaterielle Anlagegüter (Forschung und Entwicklung, Software-Lizenzen, Patente u. Ä.).

## 2. Literaturhinweise

- Christen, E., Friesenbichler, K. S., & Hölzl, W. (2025). Exporte und Industriekonjunktur im Abschwung. *WIFO-Monatsberichte*, 98(5), 269-282. <https://www.wifo.ac.at/publication/426595/>.
- Glocker, C., & Ederer, S. (2025). Österreich kehrt langsam auf den Wachstumspfad zurück. Prognose für 2025 und 2026. *WIFO-Konjunkturprognose*, (2). <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/60170823>.
- Friesenbichler, K. S., Bilek-Steindl, S., & Glocker, C. (2021). Österreichs Investitionsperformance im internationalen und sektoralen Vergleich. *Erste Analysen zur COVID-19-Krise*. WIFO. <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/4673721>.
- Friesenbichler, K., Strauss-Kollin, A., & Robubi, A. (2024). Ertragskraft der österreichischen Sachgütererzeugung 2023 rückläufig. *WIFO-Monatsberichte*, 97(8), 445-456. <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/53862166>.
- Hölzl, W., Bierbaumer, J., Klien, M., & Kügler, A. (2025). Vorsichtige Verbesserung der Konjunktüreinschätzungen. Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Mai 2025. *WIFO-Konjunkturtest*, (5). <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/58624698>.
- Hubmann, G. (2025). Sinkende Zinsen beleben Nachfrage nach Wohnbaukrediten. *OeNB Reports*, (2025/7). <https://www.oenb.at/Publikationen/Volkswirtschaft/reports/2025/oenb-report-2025-7-bls/html-version.html>.

### 3. Anhang: Repräsentationsgrad der WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2025

#### Übersicht 1: Repräsentationsgrad der Stichprobe

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt <sup>1)</sup>	
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	505	48.358	661.363	7,3
Verkehr und Lagerei	163	7.263	187.867	3,9
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	361	14.527	191.362	7,6
Information und Kommunikation	134	7.621	101.145	7,5
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38	3.986	102.985	3,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	60	2.915	29.568	9,9
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	342	12.784	133.500	9,6
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	148	9.053	224.431	4,0
<b>Kleine und mittlere Unternehmen<sup>2)</sup></b>	<b>1.964</b>	<b>83.657</b>	<b>840.864</b>	<b>9,9</b>
<b>Großunternehmen<sup>2)</sup></b>	<b>161</b>	<b>40.250</b>	<b>791.357</b>	<b>5,1</b>

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2025. Um die Stichprobenziehung des WIFO-Konjunkturtests zu spiegeln, werden bei der Berechnung der Beschäftigung insgesamt Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten nicht berücksichtigt. – <sup>1)</sup> Statistik Austria, Leistungs- und Strukturerhebung 2022 (letzter verfügbarer Stand). – <sup>2)</sup> Für jene Positionen, die Statistik Austria aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungspflicht nicht veröffentlicht, wurden Durchschnittswerte angesetzt.

#### Übersicht 2: Repräsentationsgrad der Stichprobe – Sachgütererzeugung

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt <sup>1)</sup>	
Vorprodukte <sup>2)</sup>	214	21.957	289.956	7,6
Investitionsgüter <sup>2)</sup>	143	15.799	213.686	7,4
Kraftfahrzeuge	11	1.877	36.648	5,1
Konsumgüter	147	10.577	157.721	6,7
Dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter) <sup>2)</sup>	52	2.865	32.066	8,9
Nichtdauerhafte Konsumgüter (Verbrauchsgüter)	95	7.712	125.655	6,1
Nahrungsmittel und Getränke	57	5.018	79.984	6,3

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2025. Um die Stichprobenziehung des WIFO-Konjunkturtests zu spiegeln, werden bei der Berechnung der Beschäftigung insgesamt Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten nicht berücksichtigt. – <sup>1)</sup> Statistik Austria, Leistungs- und Strukturerhebung 2022 (letzter verfügbarer Stand). – <sup>2)</sup> Für jene Positionen, die Statistik Austria aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungspflicht nicht veröffentlicht, wurden Durchschnittswerte angesetzt.